

## A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Alexander Schweitzer, Wolfgang Schwarz und Michael Hüttner (SPD)  
– Drucksache 17/10495 –

### Auftritte rechtsextremer Bands in der Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/10495** – vom 6. November 2019 hat folgenden Wortlaut:

DIE RHEINPFALZ berichtete unter dem Titel „Pfälzer Rechtsrock-Szene wieder aktiver“ am 30. Oktober 2019 aus Anlass der Premiere eines ZDF-Dokumentarfilms darüber, dass die Aktivitäten der rechtsextremen Musikszene zuletzt auch in der Pfalz wieder zugenommen haben sollen.

Der im Artikel zitierte Musikwissenschaftler berichtete demnach unter anderem, dass es zuletzt zwei Auftritte der einschlägigen Band „Lunikoff-Verschwörung“ in Bad Bergzabern und Ludwigshafen gegeben habe. Berichtet wurde darüber hinaus über ein anstehendes Konzert des „Liedermachers“ Frank Rennicke, der mehrfach wegen Volksverhetzung verurteilt worden sei.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die in dem Artikel erwähnte Band „Lunikoff-Verschwörung“ bzw. den ebenfalls erwähnten Frank Rennicke?
2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Auftritte der Band „Lunikoff-Verschwörung“ in Bad Bergzabern und Ludwigshafen (falls bekannt, bitte konkreten Veranstaltungsort, Veranstalter und Zahl der Besucherinnen und Besucher angeben)?
3. Hat die Landesregierung darüber Erkenntnisse, ob es im Rahmen der besagten Konzerte zu Straftaten gekommen ist?
4. Teilt die Landesregierung die Auffassung, dass es zuletzt eine Zunahme von Aktivitäten der rechtsextremen Musikszene insbesondere in der Pfalz gegeben hat?
5. Welche Bands, Labels oder Konzertagenturen können zur rechtsextremen Musikszene in der Pfalz gezählt werden?
6. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über entsprechende Veranstaltungen mit Beteiligung deutscher Staatsbürgerinnen und Staatsbürger im benachbarten Elsass?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. November 2019 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Rechtsextremismus ist eine zentrale Herausforderung für Staat und Gesellschaft. Die von ihm ausgehenden Gefahren für die Demokratie und das friedliche Zusammenleben sind in jüngerer Zeit gestiegen. Die Landesregierung verfolgt daher alle Facetten der aktuellen Entwicklung mit größter Aufmerksamkeit.

Musik ist im Rechtsextremismus in vielerlei Hinsicht ein wichtiger Faktor. Sie ist als Medium des einschlägigen menschenverachtenden Gedankenguts politischer Impulsgeber und zugleich ein aus Szenesicht unverzichtbares Element, um Identität und Zusammenhalt zu stiften. Darüber hinaus spielt die Musik bei der Nachwuchsgewinnung eine wichtige Rolle. Die Verfassungsschutzbehörde Rheinland-Pfalz beobachtet die rechtsextremistische Musikszene und das damit einhergehende Veranstaltungsgeschehen daher schwerpunktmäßig.

Zu weiteren, über die folgenden Antworten hinausgehenden Einzelheiten kann die Landesregierung aus Gründen der Wahrung operativer Belange des Verfassungsschutzes öffentlich nicht Stellung nehmen. Sie wird jedoch die Parlamentarische Kontrollkommission in deren nächster Sitzung zu diesem Themengebiet unterrichten.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Aus Sicht der Landesregierung zählen sowohl der Musiker Frank Rennicke als auch die Band „Die Lunikoff-Verschwörung“ um den ehemaligen Frontsänger der 2003 als kriminelle Vereinigung eingestuften rechtsextremistischen Band „Landser“ seit Jahren zu den bekanntesten Protagonisten der rechtsextremistischen Musikszene im Bundesgebiet. Sie treten regelmäßig überregional bei einschlägigen Musikveranstaltungen auf.

Zu Frage 2:

Die Konzerte der Band „Lunikoff-Verschwörung“ fanden am 14. November 2018 in Bad Bergzabern und am 4. Februar 2019 in Ludwigshafen am Rhein jeweils ohne öffentliche Ankündigung oder Öffentlichkeitswirksamkeit statt. Es wird jeweils von Teilnehmerzahlen im niedrigen zweistelligen Bereich ausgegangen.

Zu Frage 3:

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Zu Frage 4:

Aktuell bewegt sich die Zahl von sechs der Landesregierung in diesem Jahr in Rheinland-Pfalz bekannt gewordenen rechtsextremistischen Musikveranstaltungen, die überwiegend in der Pfalz stattfanden, auf Vorjahresniveau. Für eine abschließende Bewertung bleibt die weitere Entwicklung bis zum Jahresende abzuwarten.

Zu Frage 5:

In Rheinland-Pfalz sind aktuell acht rechtsextremistische Bands und vier Liedermacher aktiv. Musiklabels oder Konzertagenturen sind derzeit nicht bekannt.

Zu Frage 6:

Der Landesregierung ist bekannt, dass rechtsextremistische Musikveranstaltungen unter Beteiligung deutscher Bands und Zuhörerschaft wiederholt auch im benachbarten Frankreich stattgefunden haben.

In Vertretung:  
Randolf Stich  
Staatssekretär